Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Januar 2024
Nr. 314

26 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE·WALDSEE·OBERAU
E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERWIEHRE • WALDSEE • OBERAU ++

Der Autobahntunnel, eine Vision für eine Oberflächengestaltung und die Realitäten

■ Am Mittwoch den 22.11. hat die Stadt offiziell über den derzeitigen Planungsstand für den geplanten Autobahntunnel A 860, die Ergebnisse einer in Auftrag gegebenen Studie über eine mögliche Oberflächengestaltung und die zeitlichen Realitäten in einer gemeinsamen Sitzung von Bau- und Mobilitätsausschuss berichtet.

Die BZ durfte darüber schon am 21.11. ausführlich schreiben. Unser Bürgerverein hat zusammen mit dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre aus diesem Anlass einen offenen Brief an die Stadtspitze und den Gemeinderat geschrieben. (Abdruck siehe unten). Auch die Arbeitsgemeinschaft aller Freiburger Bürgervereine hat mit einem eigenen Brief die erneute Forderung nach einem Transitverbot für LKW schwerer als 12t und Verkehrsentlastungsmaßnahmen jetzt nachdrücklich unterstützt.

In der öffentlichen Sitzung wurde sehr klar, dass die derzeit laufenden Vorplanungen für eine mögliche A 860 deutlich länger als bisher vorgesehen dauern werden. Der Abschluss dieser Arbeiten wurde nun für 2026 angekündigt statt wie bisher 2024. Anschließend muss das Bundesverkehrsministerium diese Vorplanung prüfen und genehmigen. Erst danach kann mit einer eigentlichen Planung begonnen werden. Ein Planfeststellungsverfahren für ein derart komplexes Projekt wird locker 3-5 Jahre dauern. Die Bauzeit wird mit 8-10 Jahren kalkuliert. Dies zusammengerechnet bedeutet, dass ein möglicher Baubeginn erst in den dreißiger Jahren zu erwarten wäre und damit eine Fertigstellung wahrscheinlich deutlich nach 2040.

In der GR-Drucksache G-23/208 finden sich schön gezeichnete Aquarelle einer zukünftig möglichen Oberflächengestaltung. Immer wieder wurde in der Sitzung auch der Zugewinn an Grünfläche betont. Allerdings handelt es sich bei einer zu beplanenden Fläche zwischen Kronenbrücke und Schwabentorbrücke von 6 ha um nur insgesamt 0,3 ha Grünfläche, die neu gewonnen werden. Das dürfte ungefähr dem jetzigen Parkplatz an der Schreiberstraße entsprechen, der dann in eine Wiese umgewandelt werden soll. Als Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau werden wir besonders von dem geplanten Autobahnvollanschluss, dem sogenannten Ganterknoten betroffen sein.

Die Oberflächenplanung für diesen Bereich soll in einer demnächst startenden dritten Phase angegangen werden. Die Autobahn GmbH will zeitnah über den Stand der Planung an der vorgesehenen Autobahnausfahrt Ganterknoten informieren. Der Bürgerverein ist mit zwei Mitgliedern bei dieser Sitzung vertreten. Wir werden im nächsten Bürgerblatt darüber berichten.

Beatrix Tappeser BV

+++ TERMINE+++ DES BÜRGERVEREINS

DI | 09.01. | ab 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins im Café „Biene Fritz", Nägeleseestraße 4

SO | 21.01.2024 | 11.00 Uhr
Neujahrsempfang des Bürgervereins in der Wodanhalle, s. S. 2

Offener Brief der Bürgervereine Oberwiehre-Waldsee-Oberau sowie Mittel- und Unterwiehre an Oberbürgermeister Martin Horn, Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag und an die Gemeinderatsfraktionen im Gemeinderat der Stadt Freiburg

Für den 22.11. plant die Stadt im zusammengelegten Mobilitäts- und Bauausschuss den Start einer umfänglichen Information des Gemeinderats zum Stand des möglichen Baus des Autobahntunnels durch die Innenstadt und der Gestaltung des Oberflächenbereichs, wenn der Tunnel fertiggestellt sein sollte. Es geht um einen Ausblick auf die Jahre nach 2040 oder später.

Wir begrüßen, dass die Stadt umfänglich über die Vorstellungen der Verwaltung informiert, machen uns aber gleichzeitig große Sorgen, dass die Fixierung auf ein Projekt, das bereits seit mehr als 40 Jahren in der Planung ist, den Blick für heute notwendige Maßnahmen verstellt und Kapazitäten für schon erreichbare Verbesserungen bindet.

Insgesamt geht aus der Vorlage hervor, dass nochmals 20-25 Jahre oder mehr vergehen werden, bis ein Autobahntunnel fertiggestellt sein könnte, wenn es dann überhaupt noch dazu kommt.

Bei einer Veranstaltung der westlichen Stadtteile im Mai dieses Jahres brachten viele Anwesende zum Ausdruck, dass die Situation bereits jetzt unerträglich sei und dringender Handlungsbedarf bestehe. Geplant ist derzeit für die westlich der Innenstadt Lebenden nichts, genauso wenig wie für die in den Gemeinden östlich von Freiburg Lebenden. Deswegen fordern wir Sie, Herr Horn, als Oberbürgermeister dieser Stadt und Sie, Herr Prof. Haag als den zuständigen Bürgermeister, sowie den Stadtrat auf, dringend an einem Plan B zu arbeiten, der dazu beiträgt, dass alle Bürger:innen im Westen, in der Innenstadt und den Gemeinden im Osten jetzt bzw. so bald als möglich insbesondere vom Durchgangs-Schwerverkehr entlastet werden. Darauf können die Betroffenen nicht bis 2040 oder 2050 warten. Wir fordern Sie nochmals auf, ernsthaft ein Durchfahrtsverbot für alle Fahrzeuge über 12t nicht nur zu prüfen, sondern in harte Verhandlungen einzutreten, damit dieses Durchfahrtsverbot Realität werden kann. Dieses Verbot sollte selbstverständlich nur für den echten Durchgangsverkehr gelten – nicht für Anlieferungen oder sonstigen Anliegerverkehr.

Wir möchten Sie auch nachdrücklich bitten, die Anfrage an die Mautgesellschaft mit mehr Dringlichkeit auszustatten. Die Auskunft darüber, welche Durchgangsverkehre, die die gesamte Strecke von der A81 bis zur A5 und umgekehrt nutzen, durch Freiburg und das Höllental fahren, ist sehr wesentlich, um eine belastbare Datenbasis für verkehrsreduzierende Maßnahmen zu bekommen. Es ist schwer nachvollziehbar, dass der Abgleich zwischen zwei Mauterfassungsstationen am Beginn und Ende der Strecke Freiburg Mitte und Donaueschingen so schwierig zu sein scheint.

Wir als Vertreter:innen der Bürger:innen von zwei wesentlich betroffenen Stadtteilen Freiburgs fordern von der Stadt, vom Oberbürgermeister und vom Stadtrat, dass jetzt etwas getan wird, um die Situation zu verbessern. Wir erwarten, dass die Verantwortlichen der Stadt Freiburg, völlig unabhängig davon, ob sie den Tunnel befürworten, und völlig unabhängig davon, ob dieser Tunnel 2035, 2040 oder niemals gebaut wird, jetzt alles für ihre Bürger:innen unternehmen, um die Belastungen zu reduzieren.

Für den Vorstand: BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau: Beatrix Tappeser / BV Mittel- und Unterwiehre: Loretta Lorenz, Markus Ohler, Willi Sievers

Erzdiözese baut Neubau auf dem Bildungscampus Hildastraße

■ **11.12.2023 – Pressemitteilung Erzbischöfliches Ordinariat von der Stabsstelle Kommunikation und Medien.**

Die Erzdiözese Freiburg plant auf dem Gelände des Kolping-Kollegs an der Hildastraße/Talstraße in Freiburg-Wiehre einen neuen Bildungscampus. An diesem Standort sollen künftig verschiedene Einrichtungen der Erwachsenenbildung zusammengeführt werden.

Das aktuelle Schulgebäude, ein Bau aus der Mitte der 1970er-Jahre, ist aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht zukunftsfähig. Die Erzdiözese Freiburg hat daher mit einer umfangreichen Machbarkeitsstudie, in der unterschiedliche Optionen zur baulichen Situation geprüft wurden, die Situation bewertet. Die auf Basis der Machbarkeitsstudie erstellten Planungen sind in enger Abstimmung mit der Stadt Freiburg und dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau erfolgt.

Der von der Erzdiözese favorisierte Entwurf ist ein straßenseitig viergeschossiger, zum inneren Bereich des Areals hin zweigeschossiger Neubau, der sich in den städtebaulichen bedeutenden Kreuzungsbereich Hilda-Talstraße einfügt und diesen dadurch aufwerten wird. Dem Gestaltungsbeirat der Stadt Freiburg wurden in der Sitzung vom 7. Dezember die Neubaupläne präsentiert und besprochen.

Mit einem geplanten Bürgerraum für die Belange des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee-Oberau wird im neuen Bildungscampus eine Vernetzung mit den Menschen im Stadtteil angestrebt. Die Mittel für das Projekt waren zuvor von der Kirchensteuervertretung in ihrer Sitzung am Wochenende im Zuge der Verabschiedung des Haushaltsplans genehmigt worden.

■ **Kommentar zur Pressemitteilung des Erzbischöflichen Ordinariats:** Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau war von Beginn an in die Überlegungen, einen neuen gesamtkirchlichen Bildungscampus im Karree Hilda-, Tal-, Landsknecht- und Reichsgrafenstraße entstehen zu lassen, eingebunden. Unsere Bedenken über den dadurch bedingten Abriss des Pförtnerhäuschens und des bestehenden Kolping-Kolleg Gebäudes aus den 70er Jahren (siehe Foto), wurden durch Inaugenscheinnahmen vor Ort und durch die Machbarkeitsstudie zerstreut. Eine notwendige energetische Sanierung und die Anpassung an heutige Raumbedingungen einer Bildungseinrichtung sind unter pädagogischen und ökonomischen Gesichtspunkten mit dem derzeitigen Gebäude nicht machbar. Als herausragendes Ergebnis dieser engen Zusammenarbeit sehen wir die Planung eines Bürgerraumes. Damit endet nach der geplanten Fertigstellung im Herbst 2025 die Odyssee des Bürgervereins auf der Suche nach Sitzungs- und Veranstaltungsräumen. Der Bürgerverein wird die weitere Entwicklung redaktionell begleiten.

Hans Lehmann, BV

Foto: Hans Lehmann

Freiburg-Marathon 2024 – Laufschuhe kennen keinen Winterschlaf!

■ **Noch sind es drei Monate bis dahin, aber schon im vergangenen Jahr haben sich über 3500 begeisterte Läufer:innen einen Startplatz für den Freiburg-Marathon am 7. April gesichert.** Sportbegeisterte können sich dabei in fünf verschiedenen Distanzen messen: Marathon, Halbmarathon, Marathonstaffel, AOK-Gesundheitslauf oder Schülermarathon. Eine Anmeldung dazu ist online möglich über: www.mein.freiburgmarathon.de. Alle angemeldeten Läufer:innen haben zudem die Möglichkeit, kostenfrei am Laufkongress, der ab Januar in digitaler Form stattfindet, teilzunehmen. Organisiert wird der 19. MEIN FREIBURG MARATHON – wie der offizielle Name lautet – durch die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) und den Badischen Leichtathletik-Verband (BLV). Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau unterstützt die Teilnehmenden aus unserem Stadtteil auch in diesem Jahr wieder: Auf der Oberaubrücke (Ecke Oberau/Fabrikstraße) wollen wir alle begrüßen und anfeuern, musikalisch unterstützt mit fetzigen Rockhits der Band „Unit5".

Also, schon mal den Termin sichern: 7. April – Marathon!
Der Bürgerverein freut sich – ob sportlich aktiv oder passiv zuschauend – auf rege Teilnahme.

Theo Kästle, BV

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr

und laden alle herzlich ein zu unserem

Neujahrsempfang am 21. Januar 2024 um 11 Uhr in der Wodanhalle.

Lassen Sie uns gemeinsam auf ein gesundes und hoffentlich friedliches Jahr 2024 anstoßen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 18. Januar unter: info@oberwiehre-waldsee.de

Foto: Helmut Thoma

Klimaanpassung / Teil 1

■ Unsere Autorin Katja Richter schreibt als Journalistin und Fachbuchautorin über Grün, Stadt und Klima. Sie lebt mit ihrer Familie seit über 20 Jahren im Hotspot Wiehre und schläft im Sommer lieber auf dem Balkon. Sie wird in den kommenden Monaten eine kleine Serie zum Thema „klimasicheres Quartier" für unser Bürgerblatt schreiben.

Fünf Bausteine für ein klimasicheres Quartier:

1. Das Schwammstadt-Prinzip

Während im Schwarzwald der Schnee liegt, die Dreisam mit Hochwasser dahin rauscht und man die Füße an der Heizung wärmt, ist die Hitze der vergangenen Sommertage fast vergessen. Trotzdem liegt der Stadtteil Wiehre in einem sogenannten Hitze-Hotspot, wie die Klimakarte der Stadt Freiburg zeigt. Das heißt, zwischen Oberau und Goethestraße wird es im Sommer tagsüber überdurchschnittlich heiß. Grund dafür sind die dichte Bebauung und die teilweise engen Straßen. In einigen Abschnitten kühlen Asphalt und Häuser auch nachts nicht mehr genug ab und es entstehen Tropennächte mit über 20°C. Für den Körper ist das besonders anstrengend, weil er keine Gelegenheit mehr hat, sich zu regenerieren. Nicht nur für Herz-Kreislauf-Geschädigte kann das zum gesundheitlichen Problem werden.

Klimaanlagen fühlen sich für den Einzelnen dann sehr angenehm an, verschärfen aber leider das allgemeine Hitzeproblem durch ihre heiße Abluft noch mehr.

Dabei gibt es auch klimafreundliche Abkühlungsmaßnahmen. Besonders geeignet dafür sind in der Stadt viele Bäume und Grünanlagen, aber auch begrünte Fassaden und Dächer.

Die Pflanzen verdunsten über ihre Blätter Wasser und dabei entsteht Verdunstungskälte, die uns das Leben im Sommer leichter macht. Für ihre Arbeit als ökologische Klimaanlage braucht die Vegetation Wasser, das sie mit ihren Wurzeln aus dem Erdboden und durch ihre Leitungsbahnen bis in die Blattspitzen zieht.

Damit das Stadtgrün im Sommer nicht an Trockenheit leidet, müssen die Böden und Pflanzbeete in Regenzeiten wie ein Schwamm genug Flüssigkeit aufsaugen und speichern.

Über das Jahr gesehen fällt im Durchschnitt noch genug Regen, auch im Breisgau. Durch die Klimaerwärmung kommt es inzwischen aber öfter zu Starkregen als früher. Weil die Größe unserer Kanalisation noch mit den veralteten, geringeren Niederschlagsdaten berechnet ist, kommt es leichter zu Überschwemmungen.

Der letzte August hat es im Bereich der Günterstalstraße vorgemacht. Beim Schwammstadt-Prinzip verschwindet das wertvolle Regenwasser nicht ungenutzt über die Gullis in den unterirdischen Rohren. Es wird in die angrenzenden Wiesen und Beete geleitet, dort gespeichert und gereinigt. Sauberes Gehwegwasser versorgt die Erde um die Straßenbäume, die in Dürrephasen besonders zu leiden haben. So können es die Pflanzen nutzen, um zu wachsen und mit ihrer Verdunstung wieder die Luft in unserer Umgebung zu kühlen und zu erfrischen.

Katja Richter

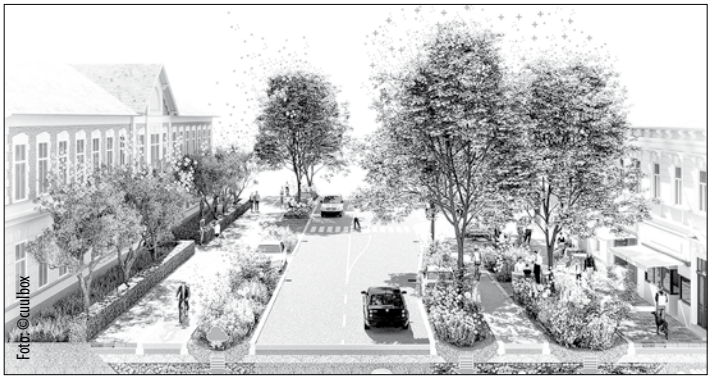


Foto: ©cuulbox

Hildastraße 41
79102 Freiburg
Tel. 07 61 / 8 88 50 03 - 0
www.ursula-wiehre.de

St. Ursula Schulen Wiehre

Exklusiv für Mädchen und junge Frauen!

Tag der offenen Tür
26. Januar 2024
15.00 – 18.00

- Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SG)
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WG)

Schulhausführungen und Infoabend: 07.02.2024, 18 Uhr

- Realschule mit Angebot der Nachmittagsbetreuung

Infoabend: 06.02.2024, 18 Uhr

Weitere Infos finden Sie auf www.ursula-wiehre.de

Eine Schule der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WIR HABEN FREITAGS FREI.*
WOLLEN SIE DAS AUCH?

Dann bewerben Sie sich über den QR-Code um eine Stelle bei uns! Viel Glück!

HUBERGREIWESCHMID.

STEUERBERATER/RECHTSANWALT | FACHANWALT FÜR STEUERRECHT
Lindenmattenstraße 44 | 79117 Freiburg | 0761.6 11 60-30
info@huber-greiwe-schmid.de | www.huber-greiwe-schmid.de

* Unser 100-Prozent-Pensum wurde von 40 auf 34 Stunden reduziert, bei gleichbleibendem Lohn.

Wunschbaumaktion

Wunschbaumaktion für bedürftige Kinder / Rathausaktion: Auch der Bürgerverein konnte sich mit einem kleinen Teil der Großspende beteiligen und 11 Kindern ihre Wünsche erfüllen. BV

Spende für die Freiburger StraßenSchule

■ Wie bereits in der Novemberausgabe angekündigt, werden wir im Bürgerblatt fortlaufend berichten, was mit dem gespendeten Geld von Frau Reisner ermöglicht werden wird. Hier kommt nun der erste Bericht.Über eine Spende in Höhe von 2.000 € freut sich die Freiburger StraßenSchule, die jährlich rund 450 wohnungslose Jugendliche und junge Erwachsene begleitet.

Scheckübergabe, von links: B. Tappeser (BV), C. Weiß (StraßenSchule), S. Frucht (BV)

Die Unterstützung fließt in zwei ganz besondere Projekte:
In einen Notfallfonds und ins begleitete Übergangswohnen. Der Notfallfonds greift immer dann, wenn sich ein wohnungsloser junger Mensch aufgrund ein paar fehlender Euro im Kreis dreht und keine Chance hat weiterzukommen. Wenn beispielsweise das Bahnticket zur Wohnungsbesichtigung fehlt und der Weg zu Fuß nicht zu schaffen ist oder wenn der Abschluss eines Mietvertrags an einer Kaution zu scheitern droht. Nach Möglichkeit zahlt der junge Mensch den erhaltenen Betrag später in Raten zurück in den Fonds, so dass möglichst viele davon profitieren können.

Auch für jene junge Menschen, die ein Zimmer in einem der Wohnprojekte der Freiburger StraßenSchule bezogen haben, tun sich auf ihrem Weg in eine gut lebbare Zukunft immer wieder finanzielle Hürden auf.
Aktuell holen einige junge Bewohner:innen Schulabschlüsse nach. Im Laufe eines Schuljahres benötigen sie viele Materialien und Bücher, Fahrgelegenheiten zur Schule und das nötige Kleingeld für Klassenausflüge.
Eine kleine Unterstützung hilft ihnen, diesen für sie großen Schritt im Leben zu schaffen.

Christine Devic
Ltg. Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
Freiburger StraßenSchule

„Die Verantwortung, die Vergangenheit zu kennen“

■ So war eine Veranstaltung am United World College in der Oberau betitelt, die der Holocaust-Überlebenden Eva Weyl und Verwandten, deren Familie aus Freiburg stammt, eine eindrückliche Stimme gab.

Eva Weyl
Zeitzeugin

Zusammen mit Cousin Paul und Cousine Margret aus England sprachen sie über den gemeinsamen Großvater Wilhelm Wolff, der als leidenschaftlicher Deutscher im Freiburg der dreißiger Jahre eine Anstellung bei der Süddeutschen Bank (später Deutsche Bank) innehatte und hier in Geschäftskreisen sehr gut vernetzt war. Er konnte und wollte sich wohl lange nicht vorstellen, dass die Nationalsozialisten einen Vernichtungsfeldzug insbesondere gegen Juden führten, das industrielle Töten entwickelten, wie Eva Weyl es nannte, um als minderwertig betrachtete Menschen, zu denen auch Sinti und Roma oder einfach Andersdenkende gehörten, möglichst effizient zu ermorden.
Sie selbst ist 1935 in Arnheim, Niederlande geboren. Dahin waren die Eltern gezogen, weil sie davon ausgingen, dass die Niederlande wie im ersten Weltkrieg neutral bleiben würden und die Familie damit sicher sei. Doch nach der Besetzung der Niederlande durch die Nazis änderte sich auch dort die Stimmung und alle Juden wurden in sogenannte Flüchtlingscamps interniert. Ab 1942 lebte die Familie mit nicht mehr als ein paar Kleidungsstücken im Camp Westerbork, von wo aus die Züge in den Osten nach Auschwitz, Sobibor, Bergen-Belsen oder Theresienstadt fuhren. Monatlich nachts um ein Uhr wurde diejenigen in den Baracken aufgerufen, die mit dem nächsten Zug zu fahren hatten.
Mit viel Glück überlebte ihre kleine Familie genauso wie der Vater ihres Cousins und Ihrer Cousine. Viele Verwandte der Familie Wolff starben aber in Konzentrationslagern. Sie berichteten auch davon, wie damals viele europäische Länder aus Angst vor einer zu großen Zahl von Flüchtlingen die Aufnahme dieser häufig dem Tod geweihten Menschen verweigerten oder sie gar zurück nach Deutschland schickten – meist in den sicheren Tod. Manches erinnerte an die Debatte, die wir heute in Zusammenhang mit Flüchtlingen führen und machte schmerzhaft bewusst, wie schnell Menschlichkeit verloren gehen kann.
Sie betonten gemeinsam, dass niemand der heute Lebenden Schuld an diesem millionenfachen Tod trägt, aber es unsere gemeinsame Verantwortung ist, nicht nur die Vergangenheit zu kennen sondern auch für die Zukunft die entsprechende Verantwortung zu übernehmen. Ein wahrhaft bewegender Abend. Beatrix Tappeser, BV

...s'Sprüchle

Es gibt keinen Weg zum Frieden.
Frieden ist der einzige Weg.
Petra Kelly

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

Abschiedskonzert

für Stiftungsdirektorin Marianne Haardt

■ Das letzte diesjährige Konzert der von ihr selbst initiierten Reihe „Orgel–Welten" in der Adelhauser Kirche war auch eine schöne Gelegenheit, Frau Haardt als Direktorin der Stiftungsverwaltung Freiburg in den Ruhestand zu verabschieden.

Foto Sabine Frucht

Nach 34 Jahren in der städtischen Verwaltung hatte sie 2016 die oberste Leitung des Verbundes der Freiburger Stiftungen übernommen und sich damals auch in unserem Bürgerverein vorgestellt, schließlich liegen in unseren Stadtteilen mehrere Einrichtungen z. B. der Heiliggeistspitalstiftung.
Der Titel „Organ in Time – pure music from cinema and charts" gibt schon einen Hinweis auf das besondere Programm des Benefizkonzerts am 29. November mit Bernhard Brand-Hofmeister an der schönen Welte-Orgel. Der Organist, der regelmäßig Stummfilme vertont, spannte einen musikalischen Reigen auf von Verdi über Puccini, Beatles, Deep Purple, Filmmusik zu Schindlers Liste und James Bond, Amazing Grace und mehr.
Untermalt wurde alles durch bunte Lichtelemente in der Kirche und zur jeweiligen Zeit passende Dias. Mit Hilfe von Kamera, Beamer und Leinwand konnte man dem Künstler sogar „bei der Arbeit" zusehen. Frau Haardt, die sich auch einige Titel gewünscht hatte, leitete das Konzert selber ein. Gäste aus Stadtverwaltung und Freiburger Organisationen waren gekommen, um diese musikalische Verabschiedung mitzuerleben. Als Vertretung des erkrankten Stiftungsratsvorsitzenden OB Martin Horn hielt seine Stellvertreterin Pia Federer das Grußwort.
Wir wünschen Frau Haardt alles Gute und freuen uns auf weitere Konzerte der Orgel-Welten im Neuen Jahr.

Sabine Frucht, BV

Die Grünen

Gute Lösung für die gesamte Sportachse Ost!

■ Seit Jahren beschäftigt die zukünftige Nutzung des Dreisamstadions und der gesamten Sportachse Ost die Freiburger Kommunalpolitik und insbesondere die betroffenen Sportvereine. Das nun verabschiedete Gesamtpaket aus Zukunftskonzept für die Sportachse und langfristigem Mietvertrag fürs Dreisamstadion ist eine gute Lösung für SC, PTSV und FT. Für Blau-Weiss Wiehre und Uni-Tennis sind aber noch Fragen offen – hier ist die Stadtverwaltung gefordert, Antworten zu liefern.
Mit dem Umzug des SC Freiburg ins neue Stadion stellte sich die Frage, wie es mit dem alten Dreisamstadion und der gesamten Sportachse Ost weitergeht. Der erste Vorschlag der Stadt im vergangenen Jahr hat uns nicht überzeugt. Die Stadt hat auf Druck des Gemeinderates nachgearbeitet und eine gute Lösung vorgelegt: Für die vielfältigen Breitensportangebote von PTSV und FT entstehen dringend benötigte Sportflächen. Der SC bekommt eine langfristige Perspektive für seine Frauen- und Nachwuchsteams im Dreisamstadion.
Allerdings hat diese Lösung Auswirkungen: Für die neuen Trainingsflächen werden an die Universität vermietete Tennisplätze gekündigt. Diese fehlen künftig für den Hochschulsport und andere Tennisbegeisterte. Der geplante Umzug der SC-Frauen aus dem Schönberg- ins Dreisamstadion stellt wiederum den SV Blau-Weiss Wiehre vor finanzielle Herausforderungen. Für beide Probleme muss die Stadt zeitnah Lösungen vorlegen. Wir setzen uns dafür ein, dass neben PTSV, FT und SC auch Uni-Tennis und BW Wiehre eine Zukunft in unserer Sportstadt haben. Ausführlichere Informationen zu unserer Position unter https://gruenlink.de/2q4w

Fraktion Grüne im Gemeinderat

SPD-Kulturliste

Sportachse Ost

■ Eine Lösung ohne Verlierer: Nachdem sich für die Zukunft der Sportachse Ost eine gute Regelung für die drei Sportvereine vor Ort – die Freiburger Turnerschaft von 1844, den PTSV Jahn und den SC Freiburg – gefunden hat, war es für unsere Fraktion wichtig, dass auch die Interessen der anderen Betroffenen ausreichend berücksichtigt werden.
Die zusätzlich entstehenden Sportflächen und auch die neu zu bauende Kita der FT, die so dringend benötigt wird, können leider nicht ausschließlich auf bislang ungenutzten Flächen entstehen.

So entsteht durch den Umzug der SC-Damen bei Blau-Weiß Wiehre eine Lücke, die intelligent geschlossen werden muss. Auf unseren Antrag hin ist die Stadtverwaltung nun aufgefordert, noch im kommenden Jahr ein Konzept vorzulegen, das den Fortbestand der ausgezeichneten und sehr wertvollen Breitensportarbeit von Blau-Weiß ermöglicht.
Auch für den Fortbestand des Tennislehr- und Forschungsbetriebs der Universität braucht es nach der Kündigung des Pachtvertrags über neun Tennisplätze eine klare Perspektive. Hier sind wir ebenfalls initiativ geworden und haben die Verwaltung mit einer Gemeinderatsmehrheit beauftragt, ebenso zeitnah ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Darüber hinaus soll eine Lösung angestrebt werden, die dem vereinsungebundenen Tennissport eine Perspektive einräumt.

Wir sind zuversichtlich, dass damit in Zukunft nicht nur viele Kinder und Jugendliche von den neuen Sportflächen profitieren werden, die auf der Sportachse Ost entstehen, sondern sich auch gute Lösungen für alle anderen Beteiligten finden werden.

Julia Söhne und Stefan Schillinger

JUPI-Fraktion

Stadttunnel: Großes Potenzial bei der Oberflächenplanung

■ **Endlich wurde die erste Studie der Stadt Freiburg zur Oberflächenplanung entlang der Dreisam im Zusammenhang mit dem Stadttunnel veröffentlicht. Die wichtigste Erkenntnis: Es reicht jeweils eine Spur in jede Richtung.** Diese könnten entweder gebündelt auf der Südseite verlaufen oder wie bisher geteilt auf je einer Dreisamseite.
Unabhängig von den Varianten entsteht ein Dreisamboulevard von der Schwabentorbrücke bis zur Kronenbrücke. Dieser bietet dann großzügigen Platz für Grünflächen, Gastronomie, Spielplätze und rund 300 neuen Bäumen.

Beide Varianten werden nun ausgearbeitet schon jetzt zeigt sich aber das enorme Potenzial. In beiden Fällen wird der öffentliche Raum in Form eines Dreisamboulevards endlich wieder den Freiburger*innen zurückgegeben. Die Stadt gehört den Menschen, die dort leben. Wichtige zentrumsnahe Flächen sollten nicht dem Individualverkehr dienen, sondern den Freiburger*innen zur Erholung und zum Verweilen Verfügung stehen.
Die Ergebnisse der Studie zeigen eine Innenstadt, die mit der Dreisam verbunden ist. Statt dem trennenden Verkehr kommen Wiehre und Innenstadt wieder näher zusammen. Mit einer attraktiven Gestaltung der Fläche wird die Dreisam so der neue Mittelpunkt Freiburgs, wo alle Menschen zusammenkommen können.

Wir freuen uns auf diese Chance für Freiburg für ein vielfältiges und urbanes Miteinander in einer grünen Umgebung entlang an der Dreisam.

JUPI Fraktion

Stadtratsfraktion: Eine Stadt für Alle

JA zu Tariftreue und Kontrollen

■ **Es geht im Kern um nicht weniger als den Schutz von arbeitenden Menschen, um deren Arbeits- und Lebensbedingungen und vor allem um eine gerechte Entlohnung.** „Faire Löhne sind ein wichtiger Bestandteil guter Arbeitsbedingungen." In der Realität bestehen leider viele Gesetze, Rechtsverordnungen und Gerichtsurteile, die sich als Hemmnisse, Einschränkungen oder Verbote möglicher Kontrollchancen zur Wahrung sozialer und tariflicher Rechte darstellen.
Die Forderungen der Gewerkschaften hingegen zielen darauf ab, Ausbeutung sowie Lohn- und Sozialdumping zu unterbinden und ebenso die Vergabe an unseriöse Sub-Unternehmen zu verhindern. Es geht darum, dass Unternehmen und Betriebe, die den Wert von Mitbestimmung und Tarifverträgen anerkennen, nicht länger im Nachteil gegenüber Unternehmen sind, die sich der Sozialpartnerschaft verweigern.
Durch Tarifflucht und Lohndumping fehlen allein in Baden-Württemberg 10 Mrd. € bei den Sozialversicherungen und bei der Einkommenssteuer! Diese Gelder werden uns allen entzogen - für unsere Kitas und Schulen, für Mietstopp und zur Bekämpfung und Eindämmung der Folgen der Klimakatastrophe.
Die Landesregierung muss daher endlich die gesetzliche Grundlage dafür schaffen, dass Stadt und Staat Aufträge nur noch an Unternehmen vergeben dürfen, die tariflich bezahlen und dass dies im Nachklapp auch kontrolliert werden kann. Die Gründe liegen auf der Hand!

Felix Beuter
fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de
www.eine-stadt-fuer-alle.de

Kultur in der Kartause

■ **UWC-Benefizkonzertreihe mit Sing & Swing: Mitsing-Abend am 27. Januar im UWC Robert Bosch College, Kartäuserstr. 119**. Mit Sandra Klein-Gissler und Martin Glönkler mit Evergreens, Schlager und Pop. Die Texte werden an die Wand projiziert, die Künstler:innen begleiten. Konzertbeginn ist 20 Uhr. Ab 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, das Schulgelände rund um das ehemalige Kartäuserkloster im Rahmen von kurzen Führungen mit UWC-Schüler:innen kennenzulernen die auch selbstgemachte kleine Speisen, Snacks und Getränke im Foyer anbieten. Das Konzert ist kostenlos, wir freuen uns über Spenden. Alle Einnahmen fließen in ein Stipendium am UWC Robert Bosch College für eine:n Jugendliche:n aus einem SOS Kinderdorf. Weitere Termine aus der Reihe und Informationen unter: www.uwcrobertboschcollege.de/kultur/

Julia Angstenberger
UWC Robert Bosch College

Soziales Engagement macht dauerhaft glücklich

Was Glücksforscher wissen, können Sie selbst erleben! Sie könnten einen Teil Ihrer Freizeit mit älteren Menschen verbringen. Deren Lächeln und Freude wird auch Sie beglücken. Garantiert. Wir kennen Menschen, die auf Sie warten.

www.freundeskreis-altenhilfe.de

Freundeskreis der Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg e.V.
Heinrich-Heine-Str. 12, Littenweiler | Telke Riegler-Winkel, Tel. 0761/ 2108570

■ **Die gelungene Ausstellung zur deutsch französischen Geschichte** erstellt von Schüler:innen des DFG ist jetzt öffentlich am Zaun des Sportplatzes des Gymnasiums zu sehen. Die Erstellung wurde vom Bürgerverein unterstützt".

BV

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**

■ **MI 10.+14.01 / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde".** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Gerät mitbringen. Anmeldung erforderlich: Tel. 2108-550

■ **FR 12.01. / 15.30 Uhr / Bildervortrag: „St. Ottilien Freiburg und der elsässische Odilienberg – zwei bedeutende Orte in unserer Region".** Pia Knappe vermittelt viel Wissenswertes zur Freiburger Ottilienquelle und dem Odilienberg, wo die Heilige Ottilia als Äbtissin ein Kloster leitete, sowie über Ihre Lebensgeschichte und die historischen Hintergründe. Mit Anmeldung 0761/2108-550

■ **FR 19.01. / 15.30 Uhr / Konzert Violinen-Duo.** Das Violinen-Duo Benjamin Hofmann und Lilli Felicia Schmitt spielt mit viel Elan u.a. Werke von Mozart, Charles de Beriot, Paganini und Piazzollo. Sie sind Studierende an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Simone Zgraggen und Stipendiaten von „live music now". Anmeldung: Tel. 2108-550

■ **Vorankündigung: Fr 02.02. / 15.30 Uhr / Vortrag von Gisela Wohlfahrt: Fanny Hensel – geliebt, verehrt, verkannt - Leben und Werk der Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy.** Mit Bildern und Hörbeispielen. Fanny Mendelssohn (1805-1847) durfte, wie viele hochbegabte Künstlerinnen des 18. und 19. Jhd. ihre außergewöhnliche musikalische Begabung als Pianistin und Komponistin nicht öffentlich ausleben. Dennoch hat sie unermüdlich komponiert und hinterließ über 400 Kompositionen, von denen nur ein Bruchteil zu ihren Lebzeiten gedruckt wurde.

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **DI 02.01. / Dreikönigskonzert mit dem Duo Minuetto.** Anfang Januar leben wir noch ganz in der Weihnachtszeit. In dieser schönen und besinnlichen Zeit möchte das Duo Minuetto mit Angela v. Büdingen (Geige) und Karl Flaig (Klavier) noch einmal weihnachtliche Melodien für Sie erklingen lassen. Sie spielen Pastoralen von Händel, Scarlatti u. a., sowie das beliebte Pastorale von Corelli (erweitert zum Trio mit Flöte, Geige und Klavier), dazu zwei Lieder von Cornelius.

■ **MI 17.01. / ab 15.30 Uhr / Bildervortrag „Littenweiler".** Littenweiler bietet als Vorbote des Dreisamtals interessante Architektur zwischen bäuerlicher Tradition und urbaner Moderne. Neben aktuellen Bildern des früheren Bauerndorfes sind in diesem Vortrag mit Carola Schark auch historische Fotos zu sehen. Im Veranstaltungsraum vom Haus Katharina Egg. Anmeldung erbeten unter haase.a@sv-fr.de Tel. 696878-22. Astrid Haase

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge …in unserem Stadtteil

Geschichte unserer Stadtteile

Hier können Sie mehr darüber erfahren

■ **Vom Kloster zum College: Die Kartaus damals und heute (Führung) Mi., 24.01. / 17.00 Uhr.** Anmeldung/Info: VHS online o.Tel. 3 68 95 10 mit Angabe der Kursnummer 232 109525. Leitung: Dr. Ruth Hötzel; Preis: 15 € Dauer: 2 Std. / Treffpunkt: Kartäuserstr. 115 (vor dem ehem. Meierhof)

■ **Verschwundene Wiehre (Online-Bildvortrag) / 06.02. / 19.30 Uhr** Der Bildvortrag zeigt die Entwicklung der Wiehre vom armen Bauerndorf zur noblen „Vorstadt" und zum heutigen Stadtteil. Ohne Anmeldung. Online-Zugangsdaten: https://us02web.zoom.us/j/81705844304 Meeting-ID: 817 0584 4304 Kenncode: 465051.Teilnahme kostenlos, Spenden willkommen. Leitung: Joachim Scheck / Dauer: 1 Std.

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Ältere Menschen und ihre Angehörigen entlasten

In den letzten fünf Jahren stieg die Zahl der über 80-Jährigen in Deutschland um rund 700.000. Damit nimmt auch die Notwendigkeit von Pflege innerhalb der Familien zu. Im gleichen Zeitraum hat sich der An-teil der pflegenden Angehörigen verdoppelt. Deshalb ist auch im privaten Raum ehrenamtliches Engagement nötig. Sie könnten z. B. Nachbarn oder Bekannte entlasten, die Angehörige zu pflegen haben, indem Sie stundenweise helfen und den Pflegenden so etwas Zeit verschaffen, sich zu regenerieren. Sie werden sehen: 2024 wird so auch für Sie ein bereicherndes Jahr. Denn wer anderen Menschen Zeit spendet, gewinnt selbst viel Zuspruch und profitiert von den sozialen Kontakten. Wenn Sie älteren Menschen in einem Pflegeheim oder in einer der Wohnanlagen der Heiliggeistspitalstiftung im Freiburger Osten erleichtern wollen, hilft Ihnen der Freundeskreis Altenhilfe. Diese gemeinnützige Organisation wirbt und vermittelt ehrenamtlich engagierte Menschen, die einen Teil ihrer Freizeit älteren Menschen widmen wollen. Besuche, Gespräche, Begleitungen, Spiele, gemeinsames Musizieren, Handarbeiten oder Hilfe am PC oder Smartphone wären Einsatzmöglichkeiten. Noch mehr Tipps finden Sie im Internet unter: www.freundeskreis-altenhilfe.de – oder rufen Sie an: Tel. 0761 2108570

Ideen für Ausflugsfahrten?

Die Ehrenamtlichen des Freundeskreises Altenhilfe kümmern sich nicht nur um Menschen in Pflegeheimen. Auch in den betreuten Wohnanlagen der Heiliggeistspitalstiftungen finden sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Ein besonders beliebtes Angebot sind monatliche Ausflugsfahrten in Kleinbussen. Dabei geht es darum, immer neue interessante Orte in der Region zu finden, die mit wenigen Schritten besichtigt werden können. Im Anschluss daran kehrt die Gruppe von meist etwa 25 Personen zum Abendessen in ein gemütliches Lokal in der Region ein. Allerdings muss die Gastronomie möglichst barrierefrei und die Toilette möglichst ohne Stufen zu erreichen sein. Der Freundeskreis nimmt dazu gerne Anregungen an. Wer Tipps für Ausflüge, barrierefreie Sehenswürdigkeiten und Gasthäuser hat, melde sich bitte unter info@freundeskreis-altenhilfe.de Eine andere Möglichkeit die oft hochjährigen Bewohner*innen in den Wohnanlagen zu unterstützen sind z.B. Begleitungen in die Altstadt, bei Einkäufen oder auf den Friedhof. Weitere Informationen zum Freundeskreis und ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten unter: www.freundeskreis-altenhilfe.de

Miete / Suche

• Wegen Rückkehr in die Heimat sucht Gymnasiallehrerin mit Tochter (41 / 2 J.) und 2 Hunden helle 3-4 Zi-Whg. in gutem Zustand in FR und Umgebung, bis 1300 € warm, 90-120 qm, Kü, Bad, Balkon/Terrasse, Parkplatz, Wald/Grünanlage fussläufig. Seriöse Angebote bitte an schoenerwohnen615@gmail.com

• Junge Familie sucht Zuhause NR, keine HT, wir (36/38J) Assistentin d. Geschäftsführung u. promovierter Naturwissenschaftler, unbefristet angestellt, suchen 3-4 Zi.-Whg. ab 75 m² bis 1.800 € warm, Balkon/Terrasse/Garten. Kontakt: ☎ 0176/81412764 oder bieber.fehr@gmx.de

Kauf oder Miete / Suche

Zurück in die Wiehre...
Älteres Ehepaar, aufgewachsen in der Wiehre, sucht
– immer noch –
ruhige 3,5-4-Zi-Whg. (ca. 90 qm)
Kleine Wohneinheit / Kein EG
Irmi Müller-Mutter
Hans-Jörg Mutter
☎ FR 70 16 36
mail@logo-werbegrafik.de

Rat & Hilfe

• www.momos-rat-haus.de Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriensemінare ☎ 5 56 28 91

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee-Oberau

■ V.i.S.d.P.: Wolfgang Spickermann-Frucht, Winfried Stein
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.**
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Sie können den Bürgerverein unterstützen durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende** (s. u.). Jahresbeitrag: Einzelpersonen 24 €, Familien und Paare 36 €, juristische Personen 48 €. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de oder Anschrift / Tel. / Mail – Siehe Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee". Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürger:innen, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Wulf Westermann / Helmut Thoma † – stellvertretende Vorsitzende
Benedikt Mechler – Kassierer
Beisitzerin:innen: Mechthild Blum, Anne Engel, Sabine Engel, Sabine Frucht, Wolfgang Spickermann-Frucht, Theo Kästle, Winfried Stein, Felix Schwagereit
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann, Tina Schrader

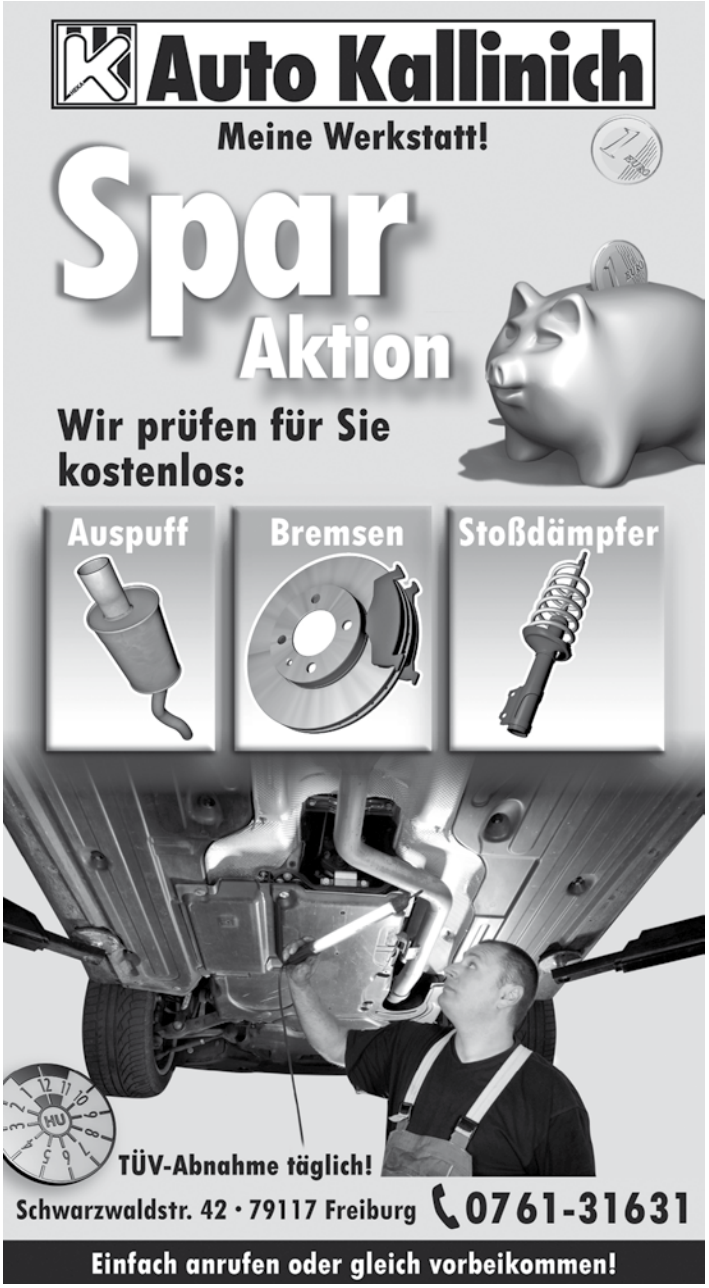
■ **Spendenkonto:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau • IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein e.V.
der überparteilichen und konfessionell unabhängigen Vereinigung der Bürger*innen die sich zum Wohl des Stadtteils engagieren. Jahresbeitrag: Einzelpersonen 24 €, Familien und Paare 36 €, juristische Personen 48 €. Aufnahmeformular: auf der Webseite oder direkt beim Bürgerverein

Februar-Ausgabe – Verteilung: 2. / 3. Februar

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ **11. JANUAR**
REDAKTIONSSCHLUSS: ▶ **8. JANUAR**

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre | Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 | Café „Zum Goldenen Affen" Nägeleseestr. 8 Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 | Biene Fritz Nägeleseestr. 4

Wann dürfen wir unseren Druck bei Ihnen abladen?
Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de
schwarz auf weiss
Ihre regionale Druckerei in der Fabrik